

WOHNREVUE

Wohnrevue / 1 2009 / 9.50 Franken

Die Schweizer Zeitschrift für anspruchsvolles Wohnen und zeitgemässes Design.

Wohnrevue 1 2009

Wohnrevue 1 2009

DIE KÜCHE

Labor und Lebensraum

HOME OFFICE

Stilvoll arbeiten zu Hause

SHANGHAI

Eine Metropole im Wandel

STARCK DUSCHEN

Neues Duschesystem von Philippe Starck

KÜCHEN HOME OFFICE SHANGHAI STARCKS DUSCHSYSTEM



Wohnrevue 1 2009, geschrieben von Satyendra Pakhalé.

WIE IN DER BRONX

2500 Menschen leben im Embankment Building an bester Lage am Suzhou-Fluss in Shanghai. Eine schäbige Hülle, schummrige Gänge und heruntergekommene öffentliche Zonen prägen das Art-déco-Gebäude aus den 1930er-Jahren. Doch eine Wohnung hat die italienische Designerin Nunzia Carbone in ein wahres Bijou verwandelt.

Text: Kerstin Rose, Fotos: Christian Schaulin



Mitten drin: Das Embankment Building liegt mitten in Shanghai, an bester Lage am Suzhou-Fluss.



Die Sicht vom Appartement zum Balkon führt weiter bis zur Skyline von Shanghai.



Es ist wie in einem dieser amerikanischen Filme, die in der Bronx spielen: Jeden Augenblick erwartet man eine Jugend-Gang, die aus dem Hinterhalt springt. So das Gefühl, wenn man die langen Flure des Embankment Buildings durchschreitet, eines Art-déco-Gebäudes aus den 1930er-Jahren. Abgewetzter Linoleumboden knarrt unter den Füßen, und alle paar Meter führen Türen mit abgeblättertem Lack in Wohnungen. Tatsächlich findet man dieses Szenario nicht in den Staaten, sondern mitten in Shanghai.

Es sind nur ein paar Gehminuten bis zur Topflaniemeile: dem „Bund“. Gleich gegenüber auf der anderen Wasserseite konkurrieren die Wolkenkratzer des neuen Stadtteils Pudong. „Als ich das Embankment Building zum ersten Mal sah, wusste ich gleich: Da will ich etwas machen“, sagt die italienische Designerin Nunzia Carbone. Seit über sechs Jahren lebt sie in Shanghai und hat sich mit ihrem Architektur- und Designbüro Dedo-Design darauf spezialisiert, in alten Gebäuden moderne Wohneinheiten zu kreieren.

Ihr Kunde, Antonio Maneschi, erwies sich als ähnlich wacker bei seinem ersten Besuch. Im Geheimen fragte er sich, was er hier eigentlich sollte. Als er jedoch die schummrigen Flure im 7. Stock hinter sich gelassen und die Haustür durchschritten hatte, wurde die Besichtigung zu einer Überraschung. Zwar war der unmittelbare, atemberaubende Blick noch durch einige kleine Zimmer versperrt, doch spätestens als Maneschi auf den überdachten, im Haus integrierten Balkon trat, konnte er sich vorstellen, hier zu wohnen.

Die Loggia verläuft entlang des gesamten Wohnbereichs, der beinahe komplett verglast ist. Während Maneschi sich noch an der Skyline erfreute, skizzierte Carbone bereits erste Ideen für den Umbau und zog den italienischen Manager zu seinem zukünftigen Schlafgemach. Sie erzählte ihm von einer King-Size-Badewanne, die sie auf einem Podest in den Boden einlassen würde, gleich neben der Fensterfront aus Panzerglas. Daran anschliessen würden sich Bett und Ankleideraum. Maneschi entschied sich zum Kauf, und schon >>

Die Designerin strukturierte die 170 Quadratmeter ganz neu. Aus den vielen kleinen Zimmern wurde ein offener Wohnraum mit Böden aus antiken chinesischen Tür Rahmen.



Der Esstisch aus Eiche wurde vom italienischen Schreiner und Möbelbauer Andrea Alinovi massgefertigt, wie übrigens auch der Parkett.



» begann die Detailplanung. „Mit Antonio zu arbeiten, machte Spass“, schwärmt die Designerin. „Er ist total offen.“ Lediglich eine Forderung stellte der 44-Jährige aus der Schifffahrtsbranche an seine Landsfrau: „Ich will einen langen Tisch im Zentrum des Raumes, an dem ich mit Freunden essen und trinken kann.“ Sein zukünftiges Heim sollte ihm die regelmässigen China-Aufenthalte versüssen. Und dazu gehört für Maneschi eben auch das italienische Essen. Der zwei Meter lange Tisch aus Eichen-

holz war eine Herzensangelegenheit, mit der Maneschi seinen Freund Andrea Alinovi beauftragte. Der Schreiner und Möbelbauer reiste eigens aus Italien an, um Mass zu nehmen, und verlegte gleich in der ganzen Wohnung antike chinesische Türrahmen als Parkett. Nunzia Carbone ordnete die rund 170 Quadratmeter Wohnfläche komplett neu. Aus den vielen kleinen Zimmern entstanden zwei grosse Bereiche: der Private mit Bad, Schlaf- und Ankleideraum sowie der offene Party- und Gästebereich. Dazu zog die

Designerin eine etwa zehn Meter lange Trennwand von der Eingangstür quer durch den gesamten Raum. In dieser Wand integrierte sie Einbauschränke für Kleidung im Entrée sowie für Küchenutensilien im Essbereich. Ausserdem finden Kühl-, Eis- und Besenschrank Platz. Und Türen zum privaten Schlafbereich und Gäste-WC sind ebenfalls in die grau glänzende Trennwand eingelassen. Wer sich nicht auskennt, muss sich zunächst mit den verschiedenen Funktionen der Wand vertraut machen. Denn optisch bildet sie eine

glatte Fläche ohne Griffe. Wer den Kühlschrank sucht, landet eventuell im Gäste-WC. „Ich liebe es, kleine Verrücktheiten in Wohnkonzepten einzubauen“, lacht Nunzia Carbone. „Dennoch müssen sie einen Sinn ergeben.“ Während die praktischen Dinge hinter grauem Hochglanz verschwinden, hat Carbone für den Party- und Gästebereich eine goldene Tapetenkulisser mit psychedelischen Mustern gewählt. Fixiert man mit den Augen eines der kleinen, goldenen Quadrate, scheinen sie sich zu bewegen und »

Asiatische Kunstobjekte personalisieren die eher westlich eingerichteten Räume.

Die grau glänzende Funktionswand kontrastiert mit der goldenen Tapetenkulisser, welche die öffentlichen Zonen markiert.



Westlicher und asiatischer Stil verbinden sich in den Interiors von Nunzia Carbone zu einem harmonischen Ganzen: Im Schlafzimmer sollen die Drachen auf der Drachentapete Glück bringen.



¶ > ihren Mittelpunkt zu verlieren. Hinter der schicken Wand befindet sich ein abgeschlossenes Gästezimmer mit eigenem Bad. Für Glamour sorgt ein schwebender Adler über dem Esstisch, eine Kristallglasleuchte, die typisch ist für Carbone. Denn die Designerin spielt gern mit Licht und kann chinesischem Kitsch nicht widerstehen. Zitate asiatischen Wohnstils sind das Opiumbett im Partybereich sowie die danebenstehende rote Laterne (Rot bringt Glück) und die Drachentapete (Drachen bringen ebenfalls Glück) im

privaten Schlafzimmer. Im Entrée wünscht eine riesige Leuchte mit Schriftzeichen Glück und Erfolg. Auch heute noch befremdet Maneschi der Gang durch den schummrigen Flur. Doch anders als in der Bronx sind die rund 2500 Bewohner des Embankment Buildings vorwiegend brave chinesische Bürger. Diese fürchten sich eher vor den neuen Mitbewohnern aus dem Ausland. Denn eines hat sich längst herumgesprochen: Die Wohnungen in dem längsten Art-déco-Gebäude Asiens sind heiss begehrt. //

ARCHITEKTUR UND DESIGN

DEDO ARCHITECTURE+DESIGN

www.dedo-design.com
nunzia@dedo-design.com

Im Kontrast zur ästhetischen Ruhe im Innern des Appartements pulsiert das Zentrum von Shanghai 24 Stunden pro Tag.